

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 30. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Berantworter, Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mt.
Vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Abendblatt 30 Pf.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung des 2. evangelisch-sozialen Kongresses referierte zunächst Hofprediger a. D. Stöcker über „Individualismus und Sozialismus“ und begründete folgende Thesen, welche der Kongress seinen Mitgliedern zur nachdrücklichen Beachtung unter gründlicher Billigung derselben empfahl:

1) Der Individualismus, das System der überwiegenden Geltung des Individuums und der Sozialismus, das System der überwiegenden Geltung der Gesellschaft, sind in einer Auseinandersetzung begriffen, welche das Wesen der heutigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kämpfe bildet. Die Versöhnung beider würde die Lösung der sozialen Frage sein.

2) Sofern der Individualismus die Persönlichkeit in ihrer Bedeutung zur Anerkennung und Entwicklung bringt, ist er nicht bloß ein berechtigtes, sondern ein unverzichtbares Moment menschlicher Kultur, ohne welches die menschliche Gesellschaft entwicklungsunfähig, die christliche Gesellschaft, sonderlich die auf reformatorischem Grunde erwachende, unbedingt ist.

3) Sofern der Individualismus das Individuum nur als Exemplar der menschlichen Gattung gelten lässt, ohne die Lebensbedingungen derselben in Persönlichkeit und Familie, Staat und Kirche anzuerkennen, zu schonen und zu pflegen, wird er zum Egoismus und als solcher die Quelle wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unruhe.

4) Sofern der Sozialismus das Individuum nur als Exemplar der menschlichen Gattung gelten lässt, ohne die Lebensbedingungen derselben in Persönlichkeit und Familie, Staat und Kirche anzuerkennen, zu schonen und zu pflegen, wird er zum Egoismus und die Bevölkerung des Individuums und die Bevölkerung der Gesellschaft.

5) Sofern der Sozialismus unter dem Gesichtspunkte der Solidarität den gefundenen Zustand der Gesellschaft den physischen und wirtschaftlichen wie den spirituellen und religiösen, zum regierenden Geist des persönlichen und öffentlichen Lebens macht, ohne die Einzelpersönlichkeit in ihrer Lebensentfaltung zu hindern, ist er ein notwendiger Faktor heilsamer Entwicklung und unter den gegenwärtigen Verhältnissen das gegebene Mittel, um die sozialen Kämpfe auf eine friedliche Basis zu stellen.

6) Das Christenthum, indem es die Persönlichkeit wie die Gesellschaft göttlichen Ordnungen unterwirft, welche das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft verbürgen, ist die Einheit des Individualismus und des Sozialismus und, da die Persönlichkeit Gottes der menschlichen Persönlichkeit ein ewiges Leben, die Kirche Christi der menschlichen Gesellschaft ein brüderliches Verhalten, der heilige Geist der Einzelperson wie der Gesellschaft die für die soziale Reform unentbehrlichen inneren Kräfte verleiht und verleiht, der einzige Retter in dem Sturm der Zeit.“

In Betreff der Erziehung der gewerblichen Jugend gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Der evangelisch-soziale Kongress, von der Notwendigkeit der Schaffung eines deutschen Lehrbüchens für die Gesamtheit der geistlichen Jugend in Industrie und Gewerbe, sowie von der Erfordernislichkeit einer erziehlichen gewerblichen Ausbildung auch der weiblichen Jugend überzeugt, übersteht die beiden Referate des Aktionskomitee mit der Aufgabe, weitere Schritte zur Verwirklichung der in denselben enthaltenen Grundsätze anzubahnen. Er erklärt daher eine den Lebensumständen der Volksschulen, die höheren Schulen nicht brennen, entsprechende, unentgeltliche, obligatorische, in der Woche stattfindende, auf religiös-sittlicher Grundlage ruhende Erziehung, die in der Regel mit dem 18. Lebensjahr mit einer Prüfung abschließt, als eine durch das Wohl der Einzelnen wie der Gemeinschaft geforderte Fortsetzung und Abschließung der Volksschulerziehung.“

In der heutigen Sitzung beschloß der Kongress: „In Erwagung:

1) Das die kirchlichen Behörden Preußens wiederholte ihre Geistlichen ermahnt haben, sich in sozialer Liebesträgkeit der Not des Volkes anzunehmen.

2) Das die von P. Klein in Reinerz im letzten Winter zur Abwendung von Nothstädten in schlesischen Weberbezirken entfallende Wirklichkeit (Sammlung von Geldmitteln, Errichtung einer Volksschule, einer Naturheilanstalt und einer Volksküche) sich dem öffentlichen Bewusstsein als eine derartige Liebesträgkeit darstellt hat.

3) Das demzufolge die Verfügung der königl. Regierung zu Breslau vom 17. März d. J., welche den Lehrern und Gemeindevorsteibern bei disziplinarischer Strafe jede Mithilfe bei der Tätigkeit Kleins untersagte, die evangelische Bevölkerung befremdet und in eine unerlaubte Erregung versetzt hat:

spricht der evangelisch-soziale Kongress den leitenden kirchlichen Organen im Königreich Preußen gegenüber das Bedauern aus, daß a. diese Angelegenheit eingehend geprüft und gegebenen Falles das Werk des P. Klein, sowie das Interesse der evangelischen Kirche um so nachdrücklicher geschützt werde, je mehr es sich als richtig herausstellen sollte, daß jene Liebesträgkeit ohne Einmischung von Propaganda-Tendenzen unterschiedlos auf alle Bedürftigen auch anderen Bedürftigen sich erstreckt hat, und daß b. das Ergebnis dieser Prüfung der Öffentlichkeit nicht vorerklärt werde.“

Zur ländlichen Arbeitersfrage gelangten folgende von Herrn Landessökonominerath Röbke von Berlin formulierten Thesen zur Annahme:

1) Als Pflicht der ländlichen Grundbesitzer ist es zu erachten, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß das Verhältnis zwischen Besitzern und Arbeitern im landwirtschaftlichen Betriebe nicht in einen bedrohlichen Interessenkontrast ausartet, sondern das erfreuliche Bild persönlichen und gesicherten Zusammenwirkens.

Dazu erscheint es als erforderlich:

a. daß die Grundbesitzer der wachsenden Desorganisation der ländlichen Arbeiterverhältnisse durch vermehrte Darbietung auskömm-

licher, mit gesunder Wohnung und Landnutzung verbundener, vor Wechsel geschränkter Arbeiterräume entgegenwirken und darauf Bedacht nehmen, daß das Seelen der Wanberarbeiter, wo es zur Zeit unentbehrlich ist, nicht zur Lockerung noch bestehender, geordneter Arbeitsverhältnisse führe;

b. daß die Liebe unseres Volkes zu eigenem Hause und Grundbesitz in erweitertem Maße zur sozialen und wirtschaftlichen Förderung des ländlichen Arbeitersstandes verhertet werde, und daß die auf Erleichterung gejüngerten Eigentumserwerbs durch die ländlichen Arbeiter abzielenden gesetzberüchtigen Akte bei den Grundbesitzern eine ernste und wohlwollende Würdigung finden;

c. daß dem vielfach willkürlichen und ungerechtfertigten, ja wirtschaftlich verderblichen Handeln der ländlichen Arbeiter zur Aufgabe des landwirtschaftlichen Berufs und zum Abzug nach den großen Städten entgegenwirkt durch alle diejenigen Mittel entgegenwirkt, welche christliches Pflichtbewußtsein, persönliche Fürsorge für das sittliche und wirtschaftliche Wohl der Arbeiter, sowie genaue Kenntnis der Bedürfnisse derselben den Grundbesitzern an die Hand gebe.

d. daß auf diesem Gebiete ist es, felsigerisch dahin zu wirken und darüber zu wachen,

a. daß die Anforderungen des wirtschaftlichen Betriebes die ländlichen Arbeiter nicht an der Erfüllung ihrer Aufgaben im häuslichen und kirchengemeindlichen Leben hindern;

b. daß nicht minder die Arbeiter sich ihrer Pflichten gegen den Betrieb, dem sie ihre Kräfte widmen, bewußt bleiben, und daß namentlich die jugendlichen Arbeiter den Verführungen zu ungebundenem Leben und Sittenlosigkeit zu widerstehen lernen;

c. daß die Stellung der ländlichen Arbeiter in der christlichen Gemeinde nicht auf das Mindestmaß eines kümmerlichen Gewohnheitschristenthums herabgesenkt; daß denselben vielmehr aus dem Innern immitten der Gemeinde eine reiche Fülle sittlicher Einflüsse, erzieherischer Gegenwirkungen gegen verschlagenden Materialismus und sichtbare Beweise eines besseren und tragenden Gemeinschaftslebens zu hindern, ist er ein notwendiger Faktor heilsamer Entwicklung und unter den gegenwärtigen Verhältnissen das gegebene Mittel, um die sozialen Kämpfe auf eine friedliche Basis zu stellen.

5) Sofern der Sozialismus das Individuum nur als Exemplar der menschlichen Gattung gelten lässt, ohne die Lebensbedingungen derselben in Persönlichkeit und Familie, Staat und Kirche anzuerkennen, zu schonen und zu pflegen, wird er zum Egoismus und als solcher die Quelle wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unruhe.

6) Das Christenthum, indem es die Persönlichkeit wie die Gesellschaft göttlichen Ordnungen unterwirft, welche das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft verbürgen, ist die Einheit des Individualismus und des Sozialismus und, da die Persönlichkeit Gottes der menschlichen Persönlichkeit ein ewiges Leben, die Kirche Christi der menschlichen Gesellschaft ein brüderliches Verhalten, der heilige Geist der Einzelperson wie der Gesellschaft die für die soziale Reform unentbehrlichen inneren Kräfte verleiht und verleiht, der einzige Retter in dem Sturm der Zeit.“

In Betreff der Erziehung der gewerblichen Jugend gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Der evangelisch-soziale Kongress, von der Notwendigkeit der Schaffung eines deutschen Lehrbüchens für die Gesamtheit der geistlichen Jugend in Industrie und Gewerbe, sowie von der Erfordernislichkeit einer erziehlichen gewerblichen Ausbildung auch der weiblichen Jugend überzeugt, übersteht die beiden Referate des Aktionskomitee mit der Aufgabe, weitere Schritte zur Verwirklichung der in denselben enthaltenen Grundsätze anzubahnen. Er erklärt daher eine den Lebensumständen der Volksschulen, die höheren Schulen nicht brennen, entsprechende, unentgeltliche, obligatorische, in der Woche stattfindende, auf religiös-sittlicher Grundlage ruhende Erziehung, die in der Regel mit dem 18. Lebensjahr mit einer Prüfung abschließt, als eine durch das Wohl der Einzelnen wie der Gemeinschaft geforderte Fortsetzung und Abschließung der Volksschulerziehung.“

In der heutigen Sitzung beschloß der Kongress: „In Erwagung:

1) Das die kirchlichen Behörden Preußens wiederholte ihre Geistlichen ermahnt haben, sich in sozialer Liebesträgkeit der Not des Volkes anzunehmen.

2) Das die von P. Klein in Reinerz im letzten Winter zur Abwendung von Nothstädten in schlesischen Weberbezirken entfallende Wirklichkeit (Sammlung von Geldmitteln, Errichtung einer Volksschule, einer Naturheilanstalt und einer Volksküche) sich dem öffentlichen Bewusstsein als eine derartige Liebesträgkeit darstellt hat.

3) Das demzufolge die Verfügung der königl. Regierung zu Breslau vom 17. März d. J., welche den Lehrern und Gemeindevorsteibern bei disziplinarischer Strafe jede Mithilfe bei der Tätigkeit Kleins untersagte, die evangelische Bevölkerung befremdet und in eine unerlaubte Erregung versetzt hat:

spricht der evangelisch-soziale Kongress den leitenden kirchlichen Organen im Königreich Preußen gegenüber das Bedauern aus, daß a. diese Angelegenheit eingehend geprüft und gegebenen Falles das Werk des P. Klein, sowie das Interesse der evangelischen Kirche um so nachdrücklicher geschützt werde, je mehr es sich als richtig herausstellen sollte, daß jene Liebesträgkeit ohne Einmischung von Propaganda-Tendenzen unterschiedlos auf alle Bedürftigen auch anderen Bedürftigen sich erstreckt hat, und daß b. das Ergebnis dieser Prüfung der Öffentlichkeit nicht vorerklärt werde.“

Zur ländlichen Arbeitersfrage gelangten folgende von Herrn Landessökonominerath Röbke von Berlin formulierten Thesen zur Annahme:

1) Als Pflicht der ländlichen Grundbesitzer ist es zu erachten, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß das Verhältnis zwischen Besitzern und Arbeitern im landwirtschaftlichen Betriebe nicht in einen bedrohlichen Interessenkontrast ausartet, sondern das erfreuliche Bild persönlichen und gesicherten Zusammenwirkens.

Dazu erscheint es als erforderlich:

a. daß die Grundbesitzer der wachsenden Desorganisation der ländlichen Arbeiterverhältnisse durch vermehrte Darbietung auskömm-

licher, mit gesunder Wohnung und Landnutzung verbundener, vor Wechsel geschränkter Arbeiterräume entgegenwirken und darauf Bedacht nehmen, daß das Seelen der Wanberarbeiter, wo es zur Zeit unentbehrlich ist, nicht zur Lockerung noch bestehender, geordneter Arbeitsverhältnisse führe;

b. daß die Liebe unseres Volkes zu eigenem Hause und Grundbesitz in erweitertem Maße zur sozialen und wirtschaftlichen Förderung des ländlichen Arbeitersstandes verhertet werde, und daß die auf Erleichterung gejüngerten Eigentumserwerbs durch die ländlichen Arbeiter abzielenden gesetzberüchtigen Akte bei den Grundbesitzern eine ernste und wohlwollende Würdigung finden;

c. daß dem vielfach willkürlichen und ungerechtfertigten, ja wirtschaftlich verderblichen Handeln der ländlichen Arbeiter zur Aufgabe des landwirtschaftlichen Berufs und zum Abzug nach den großen Städten entgegenwirkt durch alle diejenigen Mittel entgegenwirkt, welche christliches Pflichtbewußtsein, persönliche Fürsorge für das sittliche und wirtschaftliche Wohl der Arbeiter, sowie genaue Kenntnis der Bedürfnisse derselben den Grundbesitzern an die Hand gebe.

d. daß auf diesem Gebiete ist es, felsigerisch dahin zu wirken und darüber zu wachen,

a. daß die Anforderungen des wirtschaftlichen Betriebes die ländlichen Arbeiter nicht an der Erfüllung ihrer Aufgaben im häuslichen und kirchengemeindlichen Leben hindern;

b. daß nicht minder die Arbeiter sich ihrer Pflichten gegen den Betrieb, dem sie ihre Kräfte widmen, bewußt bleiben, und daß namentlich die jugendlichen Arbeiter den Verführungen zu ungebundenem Leben und Sittenlosigkeit zu widerstehen lernen;

c. daß die Stellung der ländlichen Arbeiter in der christlichen Gemeinde nicht auf das Mindestmaß eines kümmerlichen Gewohnheitschristenthums herabgesenkt; daß denselben vielmehr aus dem Innern immitten der Gemeinde eine reiche Fülle sittlicher Einflüsse, erzieherischer Gegenwirkungen gegen verschlagenden Materialismus und sichtbare Beweise eines besseren und tragenden Gemeinschaftslebens zu hindern, ist er ein notwendiger Faktor heilsamer Entwicklung und unter den gegenwärtigen Verhältnissen das gegebene Mittel, um die sozialen Kämpfe auf eine friedliche Basis zu stellen.

5) Sofern der Sozialismus das Individuum nur als Exemplar der menschlichen Gattung gelten lässt, ohne die Lebensbedingungen derselben in Persönlichkeit und Familie, Staat und Kirche anzuerkennen, zu schonen und zu pflegen, wird er zum Egoismus und als solcher die Quelle wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unruhe.

6) Das Christenthum, indem es die Persönlichkeit wie die Gesellschaft göttlichen Ordnungen unterwirft, welche das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft verbürgen, ist die Einheit des Individualismus und des Sozialismus und, da die Persönlichkeit Gottes der menschlichen Persönlichkeit ein ewiges Leben, die Kirche Christi der menschlichen Gesellschaft ein brüderliches Verhalten, der heilige Geist der Einzelperson wie der Gesellschaft die für die soziale Reform unentbehrlichen inneren Kräfte verleiht und verleiht, der einzige Retter in dem Sturm der Zeit.“

In Betreff der Erziehung der gewerblichen Jugend gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Der evangelisch-soziale Kongress, von der Notwendigkeit der Schaffung eines deutschen Lehrbüchens für die Gesamtheit der geistlichen Jugend in Industrie und Gewerbe, sowie von der Erfordernislichkeit einer erziehlichen gewerblichen Ausbildung auch der weiblichen Jugend überzeugt, übersteht die beiden Referate des Aktionskomitee mit der Aufgabe, weitere Schritte zur Verwirklichung der in denselben enthaltenen Grundsätze anzubahnen. Er erklärt daher eine den Lebensumständen der Volksschulen, die höheren Schulen nicht brennen, entsprechende, unentgeltliche, obligatorische, in der Woche stattfindende, auf religiös-sittlicher Grundlage ruhende Erziehung, die in der Regel mit dem 18. Lebensjahr mit einer Prüfung abschließt, als eine durch das Wohl der Einzelnen wie der Gemeinschaft geforderte Fortsetzung und Abschließung der Volksschulerziehung.“

5) Sofern der Sozialismus das Individuum nur als Exemplar der menschlichen Gattung gelten lässt, ohne die Lebensbedingungen derselben in Persönlichkeit und Familie, Staat und Kirche anzuerkennen, zu schonen und zu pflegen, wird er zum Egoismus und als solcher die Quelle wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unruhe.

6) Das Christenthum, indem es die Persönlichkeit wie die Gesellschaft göttlichen Ordnungen unterwirft, welche das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft verbürgen, ist die Einheit des Individualismus und des Sozialismus und, da die Persönlichkeit Gottes der menschlichen Persönlichkeit ein ewiges Leben, die Kirche Christi der menschlichen Gesellschaft ein brüderliches Verhalten, der heilige Geist der Einzelperson wie der Gesellschaft die für die soziale Reform unentbehrlichen inneren Kräfte verleiht und verleiht, der einzige Retter in dem Sturm der Zeit.“

In der heutigen Sitzung beschloß der Kongress: „In Erwagung:

1) Das die kirchlichen Behörden Preußens wiederholte ihre Geistlichen ermahnt haben, sich in sozialer Liebesträgkeit der Not des Volkes anzunehmen.

2) Das die von P. Klein in Reinerz im letzten Winter zur Abwendung von Nothstädten in schlesischen Weberbezirken entfallende Wirklichkeit (Sammlung von Geldmitteln, Errichtung einer Volksschule, einer Naturheilanstalt und einer Volksküche) sich dem öffentlichen Bewusstsein als eine derartige Liebesträgkeit darstellt hat.

3) Das demzufolge die Verfügung der königl. Regierung zu Breslau vom 17. März d. J., welche den Lehrern und Gemeindevorsteibern bei disziplinarischer Strafe jede Mithilfe bei der Tätigkeit Kleins untersagte, die evangelische Bevölkerung befremdet und in eine unerlaubte Erregung versetzt hat:

spricht der evangelisch-soziale Kongress den leitenden kirchlichen Organen im Königreich Preußen gegenüber das Bedauern aus, daß a. diese Angelegenheit eingehend geprüft und gegebenen Falles das Werk des P. Klein, sowie das Interesse der evangelischen Kirche um so nachdrücklicher geschützt werde, je mehr es sich als richtig herausstellen sollte, daß jene Liebesträgkeit ohne Einmischung von Propaganda-Tendenzen unterschiedlos auf alle Bedürftigen auch anderen Bedürftigen sich erstreckt hat, und daß b. das Ergebnis dieser Prüfung der Öffentlichkeit nicht vorerklärt werde.“

Zur ländlichen Arbeitersfrage gelangten folgende von Herrn Landessökonominerath Röbke von Berlin formulierten Thesen zur Annahme:

1) Als Pflicht der ländlichen Grundbesitzer ist es zu erachten, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß das Verhältnis zwischen Besitzern und Arbeitern im landwirtschaftlichen Betriebe nicht in einen bedrohlichen Interessenkontrast ausartet, sondern das erfreuliche Bild persönlichen und gesicherten Zusammenwirkens.

Dazu erscheint es als erforderlich:

a. daß die Grundbesitzer der wachsenden Desorganisation der ländlichen Arbeiterverhältnisse durch vermehrte Darbietung auskömm-

licher, mit gesunder Wohnung und Landnutzung verbundener, vor Wechsel geschränkter Arbeiterräume entgegenwirken und darauf Bedacht nehmen, daß das Seelen der Wanberarbeiter, wo es zur Zeit unentbehrlich ist, nicht zur Lockerung noch bestehender, geordneter Arbeitsverhältnisse führe;

b. daß die Liebe unseres Volkes zu eigenem Hause und Grundbesitz in erweitertem Maße zur sozialen und wirtschaftlichen Förderung des ländlichen Arbeitersstandes verhertet werde, und daß die auf Erleichterung gejüngerten Eigentumserwerbs durch die länd

burg (16./9. 26). Peter, Olbenburg (8./7. 27). Albert, Sachsen (23./4. 28). Karl, Schwarzbürg-Sondershausen (7./8. 30). Georg Victor, Waldeck (14./1. 31). Friedrich, Anhalt (29./4. 31). Heinrich XIV., Reuß j. L. (28./5. 32). Albrecht, Braunschweig (8./5. 37). Heinrich XXII., Reuß j. L. (28./3. 46). Otto I., Bayern (27./4. 48). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (19./3. 51). Günther, Schwarzbürg-Kublitz (21./8. 52). Wilhelm II., Preußen (27./1. 59).

Auch über die Jubiläen und dergleichen, die voraussichtlich bis 1900 mit Bezug auf die regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen zu feiern sind, hat Kürschner eine interessante Zusammenstellung geleistet. Es werden begangene werden: 1891 am 20./9. das 25jährige Regierungsjubiläum Sachsen-Meiningen; 1892 3./5. goldene Hochzeit Sachsen-Coburg-Gotha; 28./5. 60. Geburtstag des Fürsten v. Reuß j. L.; 11./7. 25jähriges Regierungsjubiläum Reuß j. L.; 19./7. 70. Geburtstag der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz; 11./9. 70. Geburtstag der Königin von Württemberg; 8./10. goldene Hochzeit Sachsen-Weimar; 1893 6./8. 70. Geburtstag des Königs von Württemberg; 28./6. goldene Hochzeit Mecklenburg-Strelitz; 5./8. 60. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Altenburg; 7./8. 60. Geburtstag der Fürstin zu Lippe; 25./10. goldene Hochzeit Schaumburg-Lippe; 1895 15./5. 50jähriges Regierungsjubiläum Sachsen-Coburg-Gotha; 8./4. 70. Geburtstag der Geburtstag der Großherzogin von Sachsen-Weimar; 18/4. 70. Geburtstag des Fürsten von Lippe; 12./6. silberne Hochzeit Schwarzburg-Sondershausen; 24./6. 70. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Altenburg; 7./8. 60. Geburtstag der Fürstin zu Lippe; 22./5. 25jähriges Regierungsjubiläum Anhalt; 28./6. 50. Geburtstag der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen; 13./10. 60. Geburtstag der Fürstin zu Reuß j. L. 1896 26./3. 70. Geburtstag der Großherzogin von Oldenburg; 28./3. 50. Geburtstag des Fürsten von Reuß j. L.; 2./4. 70. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Meiningen; 9./9. 70. Geburtstag des Großherzogs von Baden; 1897 19./2. 80. Geburtstag des Fürsten von Schaumburg-Lippe; 8./5. 60. Geburtstag des Regenten von Braunschweig; 8./7. 70. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg; 12./9. 60. Geburtstag des Großherzogs von Hessen; 20./9. 70. Geburtstag der Fürstin von Schaumburg-Lippe; 8./10. silberne Hochzeit Reuß j. L. 1898 17./4. 60. Geburtstag der Herzogin von Anhalt; 19./4. silberne Hochzeit Braunschweig; 23./4. 70. Geburtstag des Königs von Sachsen; 27./4. 50. Geburtstag des Königs von Bayern; 21./6. 80. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha; 24./6. 80. Geburtstag des Großherzogs von Sachsen-Weimar; 29./10. 25jähriges Regierungsjubiläum Sachsen; 3./12. 60. Geburtstag der Großherzogin von Baden. 1899 17./10. 80. Geburtstag des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz; 1900 7./8. 60. Geburtstag des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen; 6./12. 80. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Mai. Auf eine Anfrage aus dem Kreise der Verbrauchsmänner der Innovation und Altertumsvericherungsgesellschaft Pommern hat der Vorstand der selben folgenden Bescheid ertheilt:

Wem man von den Seelenuten, von den in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen und von den Mitgliedern von Knappheitskassen abzieht, die im gegenwärtigen Falle nicht weiter interessiren, so ist bei Beurtheilung der Zugehörigkeit zu den Lohnklassen zu unterscheiden zwischen

1) Mitgliedern einer Orts-, Betriebs-, Fas-

brück-, Bau- oder Zunungs-Krankenkasse,

und

2) solchen Personen, welche einer der unter 1 bezeichneten Kasse nicht angehören.

Im Falle zu 1 wird die Lohnklasse bestimmt durch den 300fachen Betrag des für die Kranken- kassen-Beiträge maßgebenden durchschnittlichen Tagelohns, wie dieselbe in den Statuten gemäß § 20 des Krankenfassengesetzes festgesetzt ist, und nur, wo die Krankenfassengenreite nach dem wirklichen Arbeitsverdienst erhöht werden (§ 64 Biffer 1 des Krankenfassengesetzes), durch den 300fachen Betrag des wirklichen Arbeitsverdienstes. Demnachfolge gehören von den Mitgliedern der Ortskrankenkasse XV. die Gehülfen in die vierte, die Lehrlinge in die erste Lohnklasse.

Im Falle zu 2 ist ohne Unterschied der Stellung der 300fache Betrag des gemäß § 8 des Krankenfassengesetzes festgelegten ortsüblichen Tagelohns, wie dieselbe in den Statuten gemäß § 20 des Krankenfassengesetzes festgesetzt ist, und nur, wo die Krankenfassengenreite nach dem wirklichen Arbeitsverdienst erhöht werden (§ 64 Biffer 1 des Krankenfassengesetzes), durch den 300fachen Betrag des wirklichen Arbeitsverdienstes. Demnachfolge gehören von den Mitgliedern der Ortskrankenkasse XV. die Gehülfen in die vierte, die Lehrlinge in die erste Lohnklasse.

Eine für Gewerbetreibende wichtige Frage hatte die zweite Strafkammer am Landgericht 2 zu Berlin zu prüfen. Ein Fabrikunternehmer hatte seinen Gewerbebetrieb zur Versteinerung angemeldet und die ihm auferlegten Steuern bezahlt. Im Laufe der Zeit erworb er nun noch einige Pferde und vergrößerte dadurch seinen Betrieb, ohne den städtischen Behörden davon besondere Mittheilung zu machen. Er wurde deshalb auf Grund der §§ 19–20 des Steuer- gesetzes wegen Gewerbefeuer-Defraudation unter Anklage gestellt, weil im § 19 a. a. D. ausdrücklich die Bestimmung enthalten sei, daß jede Veränderung eines bestehenden Gewerbes den Kommunalbehörden zur Anzeige gebracht werden müsse. Das Amtsgericht erkannte jedoch auf Freispruch. Der Staatsanwalt legte, um ein Präjudiz zu schaffen, Berufung ein. Die Strafkammer verwarf dieselbe jedoch. Ein Gewerbetreibender sei offenbar nicht verpflichtet, eine Vergrößerung eines Gewerbebetriebes zur Anzeige zu bringen, sobald die Art des Betriebes keine Veränderung erleide. Eine einfache Vergrößerung eines in gleicher Weise fortgeschrittenen Betriebes sei aber keine Veränderung im Sinne des § 19 des Steuergesetzes.

Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß durch den Genuss eines trichinenfreien Schweinsfleischs, welches von Memel nach hier gebracht worden ist, 3 Familien, bestehend aus 8 Personen, an der Trichinosis schwer krank darüberlitten. Die königliche Polizei-Direktion warnt nun in einer Bekanntmachung vor dem Genuss von Schweinfleisch, welches von außerhalb mitgebracht und bezüglich dessen der Nachweis der Unterfuhrung aus Trichinen und Filmen nicht erbracht werden kann.

* Bei einem Kaufmann, Arndtstraße 1, schlug legte Nacht der Tischler Ferdinand Schweißgruber zunächst die Kellerfenster ein. Da er den Keller jedoch leer fand, näherte er

sich dem Ladenfenster, um auch dieses zu zertrümmern. Hier aber wurde er durch einen Hund, den der Kaufmann im Laden gelassen hatte, erschreckt und wollte die Flucht ergreifen, wurde jedoch vom Wächter vor der Thür ergriffen und unter dem Verdacht des Diebstahls und versuchten Einbruchs zur Rustrothe befördert.

Weiter haben drei Leute beim Restaurateur F. Suhr in der Mönchenstr. die Scheiben demolirt.

Der Wächter kam jedoch hinzu, um die Leute zu verhaften, zwei von ihnen entsprangen, während

der dritte, ein Arbeiter Hoffmann, mit zur Wache genommen wurde; dieser gab an, daß

nicht er, sondern einer von den Entflohenen, ein Arbeiter Stolzmann, der Thäter gewesen sei.

* Morgen, Sonntag, beginzt die Mädchens-Bildungsanstalt "Ernestinenhof" die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

* In Greifswaden ist letzte Nacht in dem Gasthof "Zum schwarzen Adler" Feuer ausgebrochen, welchem auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Das Feuer entstand auf dem Boden und stand bald der ganze Dachstuhl in Flammen, so daß die Löschmannschaft sehr rege thätigt sein mußten, um die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. Auf dem Boden schief ein Schuhmacher Evert und sand derselbe in den Flammen seinen Tod; seine Bart verlor sich später aufgefunden. Es ist kaum zweifelhaft, daß durch die Fahrlässigkeit des Evert das Feuer entstanden ist. Der Evert kam gestern stark angetrunken nach Hause und hat wohl ein Streichholz angerissen und noch brennend fortgeworfen. Der entstandene Schaden ist nicht unbedeutend. Einer armen Wäscherei, die fremde Wäsche auf dem Boden hatte, ist diese sämmlich mitverbrannt, so daß auch sie empfindlichen Schaden erlitten hat.

— In der Moltkestraße 13–14 ist jetzt von

der General-Vertretung des Bürgerlichen Bräu-

hauses in Bilsen eine Zweigniederlassung be-

gründet worden. Die Vertreter F. und M.

Camphausen versendeten Bilsener Bier in Original-

fässern von 100, 50 und 25 Liter Inhalt, sowie

Bilsener Glasflaschen. Für den Anfang ist

eine tüchtige Dose bestimmt.

Die Befreiung der übrigen Rollen war eine

sehr gute. Herr Dülling sang den Vafsi, Fräulein Höf (Leonore) hat wunderschöne Kopftöne

im piano, in forte ist ihre Stimme etwas scharf.

Die große Arie mit dem widerlich italienischen

Zuschnitt und dem Thema, welches Waldmanns

zweitem Schauspieler als Vorbild diente, sang

die Künstlerin mit großer Bravour und

gutem technischen Gelungen, reichen Beifall

dafür erntend. Als Banditen ließen

Herr Bolte und Herr Hedrich ihrer

Laune die Zügel schießen. Ramentlich

Herr Bolte sang vorzüglich. Einige kleine

Altbaten-Kunststücke erinnerten an die Winter-

Saison der Zentralhallen. Herr Göttmann

dirigierte feurig und umsichtig. Das Orchester wurde

sehr gut besetzt. Die auf dem Bette angebrachte

Zeit der Handlung ist falsch, da Stradella erst

um 1650 geboren wurde.

Eduard Behm.

in der Höhe nicht weich genug. Und doch bin ich der Überzeugung, daß dieser Mangel an Weitfall weniger auffallend sein würde, wenn der Künstler seinen Löhnen einen andern Ansatz gewählt hätte. Dieselbe wird tief im Halse gebildet, der Kehlkopf zusammengedrückt und der Mund nicht genügend geöffnet. Wie soll sich dabei

die Lunge nicht entfalten? Besangenheit mag im ersten

Aufzuge den etwas angestlichen Tonanzug beginnen.

Der Wächter kam jedoch hinzu, um die Leute zu verhaften, zwei von ihnen entsprangen, während

der dritte, ein Arbeiter Hoffmann, mit zur

Wache genommen wurde; dieser gab an, daß

nicht er, sondern einer von den Entflohenen, ein Arbeiter Stolzmann, der Thäter gewesen sei.

* Morgen, Sonntag, beginzt die Mädchens-

Bildungsanstalt "Ernestinenhof" die Feier ihres

25jährigen Bestehens.

* In Greifswaden ist letzte Nacht in dem

Gasthof "Zum schwarzen Adler" Feuer ausge-

brochen, welchem auch ein Menschenleben zum

Opfer fiel. Das Feuer entstand auf dem Boden

und stand bald der ganze Dachstuhl in Flammen,

so daß die Löschmannschaft sehr rege thätigt

sein mußten, um die Weiterverbreitung des

Feuers zu verhindern. Man hatte das Gefühl, als ob

der Künstler nicht singe, wie es ihm ums Herz

sei, als ob er bei jedem Tone über die dabei ge-

genen Unterweisung seines Lehrers nachdenke.

Freit trete er aus sich heraus und gebe lieber

eine zu offene Töne als immer durchsam in

dem Klange zurückgehalten. Manches treffliche hat

Herr Magnus schon gelernt. So war die Aussprache

in den Rezitativen außerordentlich deutlich, in den

Kantilenen litt die Sphäre etwas durch die

Wirklichkeit der Endsonanten. Anmerkungen

wurden ferner, daß der Künstler seine Rolle nicht

allein dazu benützte, um einige hohe Töne

im Treffen zu führen, daß er versuchte zu

Individualisieren, und wenn auch seine Gesten

den Anfänger verrietten, so waren sie doch

keineswegs unangenehm oder störend. Das

Herr Magnus zu seinem ersten Auftritt die Rolle

des Stradella wählte, welche in geistiger

ähnlichkeit mit dem 18. Jahrhundert

verschloß, war die einzige, die er sich

ausgesucht hat. Es ist kaum zweifelhaft,

dass durch die Fahrlässigkeit des Evert das

Feuer entstanden ist. Der Evert kam gestern

stark angetrunken nach Hause und hat wohl

ein Streichholz angerissen und noch brennend

fortgeworfen. Der entstandene Schaden ist nicht

unbedeutend. Einer armen Wäscherei, die fremde Wäsche

auf dem Boden hatte, ist diese sämmlich mitverbrannt,

so daß auch sie empfindlichen Schaden

erlitten hat.

Die Befreiung der übrigen Rollen war eine

sehr gute. Hier kam gestern stark angetrunken

der Wächter und hat wohl ein Streichholz an-

gerissen und noch brennend fortgeworfen.

Der entstandene Schaden ist nicht

unbedeutend. Einer armen Wäscherei, die fremde Wäsche

auf dem Boden hatte, ist diese sämmlich mitverbrannt,

so daß auch sie empfindlichen Schaden

erlitten hat.

Die Befreiung der übrigen Rollen war eine

sehr gute. Hier kam gestern stark angetrunken

der Wächter und hat wohl ein Streichholz an-

gerissen und noch brennend fortgeworfen.

Der entstandene Schaden ist nicht

North British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. (Gegründet 1809)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital M. 50,000,000.

Fonds der Feuerbranche Kapital Reserve 25,000,000. —

In Deutschland angelegte Sicherheiten 1,285,428

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur:
Rud. Krüger,
Dampfschiffsbauwerk 8

„Janus“;

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

Geschäftsresultate ult. 1889.

Versicherungs-Summe M. 82,042,630. —

Angesammelte Reserven exclusive Aktien-Kapital 23,909,863. 24

Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der Gesellschaft 35,612,588. —

Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1888 mit Anspruch auf Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesellschaft sowie bei der

General-Agentur
Rud. Krüger in Stettin,
Dampfschiffsbauwerk 8.

Ostseebad Ahlbeck.
In leizender, waldreicher Gegend, zwischen Swinemünde und Heringendorf gelegen, unmittelbar am Strand, von Berlin in 4½ Stunden zu erreichen, viele größere und kleinere Wohnungen zu civilen Preisen. An Hotels sind vorhanden: **Wendicke, Heyn, Peyler** und „Hotel Seeblick“, an Pensionats: **Vogeler's Seehotel**, an Restaurants: **Steenborg**, an Spaziergängen: der nahe Berenberg mit Restauration und hohem Aussichtsturm, Gondola mit dem herlichen Wasserkasten; viel Abwechslung durch Schiffssverkehr, bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Badeanzt, Post und Telegraphen-Amt am Orte. Nähert Auskunft ertheilt Die Bade-Direktion.

König Wilhelm-Bad
Swinemünde am Ostseestrand.

Kalte und warme See-, Sools-, Moor- und medizinische Bäder, 150 Logirzimmer, vorzügliche Betten, ausgezeichnete Verpflegung, mäßige Preise.

H. E. Lindner, Besitzer.

Ziehung schon nächste Woche.

Schneidemühler Pferde-Lotterie.

Ziehung 3. Juni. Loose zu 1 Mark.

Eiserne Kreuz-Lotterie.

Ziehung 15.—16. Juni. Loose zu 1 Mark.

Wormser Geld-Lotterie.

Ziehung 16.—17. Juni. Loose zu 3½ Mark.

Weimar-Lotterie-Loose zu 1 Mark.

Gültig für 2 Ziehungen, 13.—15. Juni, 12.—15. Dezember.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft

Nürnberg Lebensversicherungs-Bank.

Actienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewahrt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender Unanfechtbarkeit und Unfallbarkeit der Polices, mit Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle, sowie für Kriegsgefahr, Unfall-Versicherungen auch speziell gegen Fliegegefahren und Leben s. wie Unfall-Versicherungen mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.

Nähert durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrierte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementpreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“ Berlin SW.

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima, schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. Wasserleitung und Kanalisation. Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. Frequenz 1890: 17220 Gäste. — Ausk. d. d. Gemeindevorstand.

Größtes Seebad Deutschlands.

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Sool-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit Ostsiedlung Dlevonow.

Größnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstanl neu eingerichtet. Versandt der Mineralwasser durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. Salzton vom 1. Mai bis 30. September.

Frequenz 16,000 Personen (exclusive Passanten).

Prospekte und Broschuren vom Bürgermeisteramt in Marienbad, Böhmen gratis. Niederlage der Mineralwässer in Stettin bei Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Hôtel „Kurhaus“ Bad Thal im Thar. Wald, 1½ Std. von Eisenach.

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Nuhla.)
Klimat. Kurort für Herrenkrankheiten, Blutärzte, Rheumatische, schwache Kinder und Neuro-valessenten, angenehmer und schönster Aufenthalt Thüringens für Familien. Großer idyllischer Park zum Kurhaus gehörig. Arzt im Hause. Vollständig neueraufbautes und comfortabel eingerichtetes Badehaus. Soot-, Stahl-, Schwefel-, Moor-, Douche-, Dampf-, elektrische und Kaltwasserbäder. Massage. Höchster Comfort, zentrale Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Equipagen. Pension von M. 4,50 an vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer C. Scharr.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor Kuhn befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloss Nr. 1.

Das Publizum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere Annoucen gewarnt. Keine andere Anstalt ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneidererei zu garantiren. Ausgebildeter wird vollständig kostenfrei Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad“, Thal in Thüringen.

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Nuhla.)

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des geläufigen Wasserheilfahrens, der Heilmitt. u. Majlage, Heilanstalt für chron. Kranken der verschied. Art, namentlich für Herrenkrankheiten, Hämorrhoidalleidende, Magen, beginnende Lungenerkrankungen, chron. Gelenk rheumatismus u. Intoxicationskrankheiten. (Mit Ausklopfen von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Convaleszenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., zentrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logihauser und der Badeanstalt. Näheres durch Prospette oder durch den dirigierenden Arzt Dr. med. Pointz.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation

Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Sooleprudel. Soole-Moor-Gasbäder.

Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer).

Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke.

Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. Prospekte durch das Badekommissariat.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral, Eisenwohlbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich künstliche Wärmefürsorgehaltige Soolbäder (System Lippert R. B. Nr. 2486), die den Soolbädern von Leipziger und Demuthauser in der Zusammensetzung analog sind, sind dagegen im Gehalt an freier Kohlenstoff, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertrifffen. Indication: Rheumatische Leiden, Zahnschmerzen, Frauenkrankheiten u. c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspektion.

Aufruf!

Seit Jahren haben sich die Häuser edelgesinnter Bewohner unserer Provinz auf dem Lande und in kleinen Städten geöffnet, um erholungsbedürftige Kinder unserer Stadt während einer Sommerwoche aufzunehmen und zu versorgen. Vauder Segen ist dadurch gesetzte, manche Thränen getrocknet worden.

Auch in diesem Jahre werden wir uns vertrauen-voll an die Bevölkerung unserer Provinz mit der Bitte, unsere kleinen aufzunehmen. Wir sind gewiß, daß der altenwährt pommersche Wohltätigkeitsgeist uns auch in diesem Jahre durch Gewährung von Freiquartieren reichlich unterstützen wird.

Jede gewünschte Auskunft in dieser Angelegenheit erhält der unterzeichnete Rector Sielaff.

Die Provinzblätter bitten wir höflichst, diesen Aufruf weiter verbreiten zu wollen.

Stettin, im Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkind.

Erbländmarschall Graf von Flemming-Benz, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrat Dr. Krosta, Vorsteher Geheimer Kommerzienrat Schlutow, Schauspieler. Rector Sielaff, Schriftsteller. Geheimer Sanitätsrat Dr. Brand, Kaufmann Carl Friedrich Braun, Stadtrath Couvreur, Bafar prim. Friedrichs, Kaufmann Greif- rath, Gymnasialdirektor Professor Dr. Muff. Ober-Regierungsrath Schreiber, Rector Schneider, Kaufmann Dresselt, Chef-Redakteur Wiemann.

An unsere Mitbürger!

Zum zehnten Mal wollen wir arme und kränkliche Kinder unserer Stadt hinaussenden in frische Luft und Sonnenchein. Zum zehnten Mal werden wir uns auch an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger mit der Bitte um Hilfe.

Bon Jahr zu Jahr sind größere Anforderungen an uns gestellt worden, und jedesmal haben wir denselben entsprechen können. Auch in diesem Jahre, so hoffen wir, werden die schwächeren Kinder nicht umsonst bitten.

Die Unterzeichneten sowie die Redaktionen der hiesigen Tagesblätter sind gern bereit, Gaben für die Zwecke der Ferienkolonien in Empfang zu nehmen.

Über die Verwendung der eingegangenen Gelder wird seiner Zeit in üblicher Weise öffentlich Rechnung gelegt werden.

Stettin, den 11. Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkind.

Erbländmarschall Graf v. Flemming-Benz, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrat Dr. Krosta, Vorsteher Geheimer Kommerzienrat Schlutow, Schauspieler. Rector Sielaff, Schriftsteller. Geheimer Sanitätsrat Dr. Brand, Kaufmann Carl Frdr. Braun, Stadtrath Couvreur, Bafar prim. Friedrichs, Kaufmann Greif- rath, Gymnasialdirektor Professor Dr. Muff. Ober-Regierungsrath Schreiber, Rector Schneider, Kaufmann Dresselt, Chef-Redakteur Wiemann.

Grabow a. O., den 22. Mai 1891.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 11. Juni, und Freitag, den 12. Juni, findet hier selbst der Sommerkrammarkt Langstraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinaufgehen einladen, daß für beide Krammarkte zusammen die bisherigen Tarifkästen mit einmal erhoben und die Schaumbuden, Garoufels u. c. Ihre Standplätze unmittelbar oberhalb der Mitte des Jahrmarktplatzes erhalten werden.

Der Magistrat.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder von Helene Ullrich,

von Helene Ullrich, jeg. Breitestrasse 48.

Einsehen künstlicher Zähne, Plomben u. c.

E. Kalinke, Mönchbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Böllwerk.

Rud. Christ. Grivel. Grabowstrasse 28, 2 Tr.

Jeden Donnerstag: Vergnügungsfahrt nach Meissen. Von Stettin 2½ Uhr Nachm. von Stettin 8 Uhr Abends.

Oscar Henckel. Eintritt 2 Tr. f. f. 100, 2 Tr. f. 200, 3 Tr. f. 300.

Stettin—Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Kapt. Biemke.

Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.

Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

I. Kajüte M. 18, II. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6.

Eintritt 2 Tr. f. 100, 2 Tr. f. 200, 3 Tr. f. 300.

Eintritt 2 Tr. f. 100, 2 Tr. f. 200, 3 Tr. f. 300.

Aufständige junge Leute finden Wohnung mit auch ohne Provision. Nähert Albrechtstraße 6, 1. Avg. hoch.

Kronprinzenstr. 8a, 2 Tr. f. 100, 2 Tr. f. 200.

Ein junger anständiger Mann findet gute Schlafstelle. Gr. Wollweberstr. 10, 3. Tr

Preis-Liste

über

Scheuerluch vom Stück

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	M 4,00,	Qual. F.	67-55 cm gr., p. D. 1,70, p. St. 15,0,
	1 Mtr.	28,-		80-55 = = = 2,00, = 18,-
Qualität R.	1 Stück = 20	= 4,00,	Qual. R.	67-55 = = = 1,95, = 17,-
	1 Mtr.	24,-		82-55 = = = 2,30, = 20,-
Qualität J.	1 Stück = 20	= 4,60,	Qual. J.	67-55 = = = 2,00, = 18,-
	1 Mtr.	26,-		82-58 = = = 2,40, = 21,-
Qualität E.	1 Stück = 20	= 5,40,	Qual. E.	67-58 = = = 2,20, = 20,-
	1 Mtr.	30,-		82-50 = = = 2,70, = 24,-
Qualität S.	1 Stück = 20	= 6,00,	Qual. S.	67-58 = = = 2,50, = 22,-
	1 Mtr.	33,-		82-58 = = = 3,10, = 27,-
Qualität EE.	1 Stück = 20	= 6,60,	Qual. EE.	67-58 = = = 2,80, = 25,-
	1 Mtr.	35,-		82-58 = = = 3,40, = 30,-

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Rossmarktstr. 18.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung dunkler Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhelle Comptoir, Werkstätten, Läden etc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Jnh. E. Dahle).
Klosterhof 9.

Farben, trockne und mit bestem Doppelsinn angerebene.
Lacke und Lackfarben, eigene Fabrikate.
Firnis, Siccativ,
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltiger Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firnis-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
gegründet 1843.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von nur durchweg besten gearbeiteten Möbeln in allen Holzarten und Preislagen, als: Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sofas und Sessel, Kleider-, Bänke- und Spiegelkabinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenmöbeln, Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehmen Garantie), als: Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panvellophos mit Satteltaschen, Schlaf-, Plüsch- und Nips-Sophas, Chaiselongues, echte und imit. Bettstühlen mit holtzartigen besten Matrasen etc. sowie sämtliche anderen Möbeln, wegen Erprobung hoher Geschäftskosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theizahlung.

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe, früher Ruge & Stahnke'schen Räume,
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz. Sämtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18
Carte d'or 12 " 12 " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Siediteur, Sellhausenwerk Nr. 1.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Konkurrenz, für reelle Arbeit garantiert

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmeier-Geschäft,
Pölzerstraße 73.

Ab Lager Stettin empfiehlt wir unser ausgerechnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt

vollständige

Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekanntester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Fertige Scheuerläder,
Rapspläne,
Sommerpferdedecken
Wasserdichte Pläne
jeder Art
empfiehlt billigst

Gebr. Aren,
Breitestraße.

Wer einen heizbaren Badestuhl hat, kann täglich warm baden. Beschreibungen gratis.
L. Weyl, Fabrik, Berlin, Mauerstr. 11.

Tapeten!

Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 "

in den großartig schönsten, neuesten Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Ziegler & Jansen

in Gelsenkirchen.
Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Volligkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten gratis auf Wunsch überallhin verliehen.

Rauh's Regensburger

Malzkaffee

Personlich empfohlen durch Herrn Pfarrer S. Kneipp. Hergestellt unter amtlicher Kontrolle a. Pfd. 50,- Stettin: Gebr. Dittmer.

Gummi a. Dfd. 3 M. 4 1/2 M.,
u. 6 M. verfeindet brie-
flich gegen Nachnahme.
S. Wiener,
Stettin,
Schulzenstraße 20.

Um getheerte Pappdächer wärmeisolirt und dauerhaft zu erhalten, wird das Ueberstreuen mit hellgrauem oder gelblichem

Magnesialithmehl,

sobald der Theer etwas trocken und noch klebrig ist, empfohlen. Der Preis ist 100 kg 2 1/2 Mk. ab Gruben in Schlesien, ab Berlin und Stettin 1/2 kg 3 1/2 Mk. Säcke extra 40 Pfg.

Brucks Magnesit-Gruben-Comtoir
Berlin 80.

Der Einzelverkauf

von
Damen- und Mädchen-
Strohhüten

zu streng festen Engros-Preisen
findet täglich von
9-12 Uhr Vormittag
und

2-6 Uhr Nachmittag
statt.

Bernhard Beermann,

Heiligegeiststraße 3-4.

Anklamer

Stadtmoortors,

roden und heizkräftig, empfiehlt er Schuppen

W. Stange & Co., Silberwiese.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15,

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garantiert neue, vorzüglich füllende

Bettfedern, das Pfund 55,-

Halbdamen, das Pfund M 1,20,

h. weiße Halbdamen, das Pfund M 1,75,

reine Gangdamen, das Pfund M 2,75,

Von diesen Dammen genügen 3 Pfund zum größten Überbett.

Verpackung wird nicht berechnet.

Müller & Eichstädt,

Comtoir II. Domstr. 25,
Lager am Granenthör,

empfiehlt

sämtliche Brennmaterialien

zu billigsten Preisen.

Apfelwein

eigener Pressung, in bekannter vorzüglicher Qualität,

offiziell billigst in Gebinden und Flaschen.

Bei 10 Flaschen M 3,50.

H. R. Fretzdorff,

Breitestraße 5.

Gummi-Warenfabrik

Lacour & Co., Paris.

Beste Spezialitäten. Billige Preise. Vertreter:

Gustav Graf, Leipzig. Preisliste gratis (gegen 10 Pfg. verschl.).

Fettsein tödet

(Schlag-Anfall).

Rund 1000 Erfolge im laufenden Jahre.

Neukarlsbader Mineralwasser

Dr. Hans Brackebusch, Berlin W. 57, Potsdamerstr. 74.

Fettleibigkeit: 33 Flaschen mit Sulfat-Salz

absolut sicherer Erfolg.

Zuckerkrankheit: 33 Flaschen ohne Sulfat-Salz;

90 % günstiges Verhältnis des Zuckers.

Magen-Katarrh, Hämorrhoiden, Leberleiden, Gicht:

15-24 Flaschen ohne Sulfat-Salz.

Brochüre und Kurliste 90 gratis.

33 Flaschen mit Kefte und Verpackung M 23,00 durch das ganze deutsche Reich. In Berlin zehn Flaschen 6,00 M. franco Haus. Sulfat-Salz nicht berechnet.

Spezielle Kunst, namentlich auch an die Herren Arzte, schriftlich.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

15 Meisterschaften, 69 zweite Preise, 24 Meisterschaften, 149 zweite Preise,

143 erste Preise, 39 dritte Preise, 214 erste Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: C. L. Geletneky, Stettin.

Die Eisengießerei und Fabrik für Grabdenkmäler

Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof

fertigt u. liefert seit einer langen Reihe von Jahren in anerkannt vorzüglichster Ausführung als Spezialität

Grabgitter

ferner Grabkreuze und Tafeln in jeder gangbaren Form und Größe

Außerdem ist größtes Lager von schwarzen, schwedischen Granitsteinen und

Monumenten, sowie von grauen u. weißen Marmordenkmälern vorhanden, ferner

Schwellen und Sockel in Granit und Sandstein; auch hierin billigste Preise.

Komplett-Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.

15% Rabatt.

Außerdem ist größtes Lager von schwarzen, schwedischen Granitsteinen und

Monumenten, sowie von grauen u. weißen Marmordenkmälern vorhanden, ferner

Schwellen und Sockel in Granit und Sandstein; auch hierin billigste Preise.

komplett-Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.

Den ganzen Tag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

##